



7. April 2014, 10–17 und 19–20 Uhr  
Segantini-Museum, St. Moritz

# webern@segantini

Interdisziplinäre Tagung und Konzert  
zu Anton Weberns Streichquartett (1905)  
und Giovanni Segantinis „Alpentriptychon“



Nach einem Konzert mit Beethovens „Eroica“ am 6. November 1904 schreibt der 20jährige Anton Webern in sein Tagebuch:

**Ich sehne mich nach einem Künstler  
in der Musik, wie's Segantini in  
der Malerei war, das müßte  
eine Musik sein, die der  
Mann einsam, fern allen  
Weltgetriebes, im Anblick  
der Gletscher, des ewigen  
Eises und Schnees,  
der finstren Bergriesen  
schreibt, so müßte sie sein,  
wie Segantinis Bilder.**



Am 13. Juli 1905 notiert er dann einen „Form-Entwurf für ein Streichquartett nach Segantinis Triptychon“. Aus diesem Konzept entstand in jenem Sommer ein einsätziges, inzwischen häufig aufgeführtes und sowohl musikwissenschaftlich als auch kunsthistorisch

viel beachtetes Streichquartett. Was begeisterte den jungen Komponisten, der gerade seinen Unterricht bei Arnold Schönberg begonnen hatte, an den Bildern und der Person Giovanni Segantinis? Welche Bedeutung hatte der Bezug auf dessen „Alpentriptychon“ für den Kompositionsprozess Weberns und inwieweit ist der überlieferte Formentwurf in der Komposition tatsächlich eingelöst worden?

Zur Diskussion dieser und weiterer Fragen organisiert die Anton Webern Gesamtausgabe am 7. April 2014 im Segantini-Museum, St. Moritz, eine interdisziplinäre Tagung, auf der Mitglieder des Editionsprojektes sich über ihre aktuellen Forschungen zum Streichquartett Weberns mit Musikwissenschaftlern und Kunsthistorikern austauschen wollen.

## Tagung

- 10.00 Uhr Thomas Ahrend / Matthias Schmidt (Basel)  
Begrüssung
- 10.30 Uhr **Beat Stutzer (Chur)** Zur Segantini-Rezeption  
und Bemerkungen zum Hören in Bildern
- 11.15 Uhr **Andrea Gott dang (Salzburg)** Segantini, Musik und  
multisensorische Wahrnehmung.
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Matthias Schmidt (Basel)** Flüchtige Bilder.  
Perspektiven des „Form-Entwurfs“ zum  
Streichquartett (1905)
- 14.45 Uhr **Thomas Ahrend (Basel)** Entwurf oder Ausführung?  
Die Skizzen zum Streichquartett (1905)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Felix Meyer (Basel)** Ideale Landschaft?  
Bemerkungen zum Streichquartett  
(1905)

In einem Konzert mit dem Pellegrini-Quartett (Freiburg im Breisgau) erklingt im Anschluss an die Tagung Weberns frühes Streichquartett neben dem späteren Quartett op. 28 sowie Werken von Komponisten, die für Webern von besonderer Bedeutung gewesen bzw. die durch Webern beeinflusst worden sind.

Die Referate und Diskussionen der Tagung können auch einem breiteren interessierten Publikum sowohl als inhaltliche Hinführung zum Konzert als auch als Möglichkeit einer intensivierten Auseinandersetzung mit den im Segantini-Museum ausgestellten Bildern dienen.



19.00 Uhr **Konzert mit dem Pellegrini-Quartett (Freiburg im Breisgau)**  
Antonio Pellegrini, Thomas Hofer, Fabio Marano, Tobias Moster

**Heinrich Isaac** Vier Instrumentalsätze (für Streichquartett bearbeitet)

**Anton Webern** Streichquartett op. 28

**Anton Webern** Streichquartett (1905)

**Morton Feldman** Structures for String Quartet

**Ludwig van Beethoven** Große Fuge für Streichquartett B-Dur op. 133

Konzerteintritt (Abendkasse) 20 CHF / ermässigt 10 CHF



„Ich sehne mich nach  
einem Künstler in der Musik,  
wie's Segantini  
in der Malerei war ...“

Anton Webern



Die Tagung und das Konzert **webern@segantini** finden in Kooperation mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar und dem NFS Bildkritik der Universität Basel im Kuppelsaal des Segantini-Museums, Via Somplaz 30, CH-7500 St. Moritz, vor den Originalen des „Alpentriptychons“ statt.

**Kontakt** Anton Webern Gesamtausgabe, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel, Petersgraben 27, CH-4051 Basel, <http://mws.unibas.ch/forschung/anton-webern-gesamtausgabe/>



NFS Bildkritik  
NCCR Iconic Criticism



FONDS NATIONAL SUISSE  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
FONDO NAZIONALE SVIZZERO  
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Dank an:



KULTURFÖRDERUNG  
KANTON GRAUBÜNDEN



**Fotos** Giovanni Segantini, Werden (La vita) – Sein (La natura) – Vergehen (La morte), 1897–1899, Öl auf Leinwand, 190 x 322 cm / 235 x 403 cm / 190 x 322 cm, Segantini Museum, St. Moritz, Depositum der Gottfried Keller-Stiftung, 1911, © Foto Flury, Alfred Lochau, Pontresina. **Gestaltung** Annette Ahrend, [www.wortbildbuero.de](http://www.wortbildbuero.de)

